

■ „Zeit sparen, Zeit schenken“ ...



Ministerin Malu Dreyer (2. v. li.) im Gespräch mit Hermann-Josef Romes, Uwe Behrens und Waltraud Keuser.

DR. ...ist die Devise des Bundesmodellprojektes „Das intelligente Heim“, an dem in Adenau das Seniorenzentrum „Villa am Buttermarkt“, ein Haus der Trägergesellschaft „Projekt 3 e.V.“ als eine von bundesweit elf Einrichtungen teilgenommen hat. Das Modellprojekt auf Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wurde vom Landesministerium für Arbeit, Familie, Soziales und Gesundheit in Mainz gefördert.

In Kooperation mit verschiedenen Projektpartnern nahm die „Villa am Buttermarkt“ mit dem Ziel teil Erkenntnisse über Optimierung von Arbeitsabläufen in einer Hilfseinrichtung für alte Menschen zu gewinnen, die den dort lebenden Men-

schen ein Mehr an Annehmlichkeiten bescheren können.

Zeitersparnisse durch diese Optimierung der täglichen Arbeitsabläufe kommen in vollem Umfang den alten Menschen zugute, es bleibt mehr Zeit sich intensiv den Belangen der Bewohner zu widmen, ihnen liebevolle Zuwendung zu ermöglichen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen.

Zeitersparnis wird etwa durch Einsatz von neu installierten Dusch-WCs erreicht. Gegen die Desorientierung von Altersverwirrten helfen Sensormatten, die ein Verlassen der Menschen aus ihrem Bett über opto-akustische Signale an das Pflegepersonal melden.

Eine Erleichterung bei der Dokumentation, die bislang formularbasiert erfolgte, stellt die vorgesehene Vernetzung der Einrichtung über W-Lan-fähige Notebooks dar.

Die Evaluierung der Projekte erfolgt gemeinsam mit den Entwickler- und Herstellerfirmen, die Erfahrungen werden mit den Projekt unterstützenden Ministerien ausgetauscht. Esther Zimmermann, Qualitätsmanagerin Projekt 3 e.V., erläuterte den Gästen die neue Technik, Uwe Behrens, Geschäftsführer, und Vertreter der Öffentlichkeit nahmen die Gelegenheit zur Inaugenscheinnahme wahr.

Auch Landesministerin Malu Dreyer überzeugte sich am 13. Juli persönlich in Adenau von den technischen Neuerungen, die nicht Selbstzweck sind, sondern ganz klar zum Vorteil der alten Menschen eingesetzt werden. Sie zeigte sich sehr aufgeschlossen gegenüber dem Projekt, sie ist mit der Betreiberfamilie von „Projekt 3 e.V.“, Waltraud und Hans Keuser optimistisch, dass die Akzeptanz bei allen Betroffenen erfolgen wird und damit den alten Menschen etwas Wertvolles geschenkt werden kann, nämlich zusätzliche Zeit sich um sie zu kümmern!



Dr. med. Thomas Haan, Esther Zimmermann, Ministerin Malu Dreyer im Gespräch.
Fotos: Dreschers

Geld für die Hilfe am Menschen

Rotary Club Adenau-Nürburgring spendete an sieben/24 e.V.



Martin Herden, Dana Rick, Sabine Spintler und Vorsitzende Brigitte Herden (v.l.) freuen sich über den Betrag von 1.000 Euro für ihre Aktion sieben/24 e.V. vom Rotary Club Adenau Nürburgring. Foto: privat

Adenau. Ein Scheck im Wert von 1.000 Euro konnte die Aktion sieben/24 e.V. vom Rotary Club Adenau-Nürburgring entgegennehmen. Das Geld wird verwendet, um Familien in Not mit der Finanzierung von Anschaffungen oder Ausgaben wie etwa für Therapien zu helfen. Ziel von sieben/24 e.V. ist die Unterstützung von Kindern arbeitsloser Eltern im Adenauer Land. In der Region sind allein 100 Kinder betroffen, deren Not von Einsamkeit bis hin zu Hunger reicht, da das Geld in der Familie nicht einmal für Schulbrote langt. Auch Erkrankungen oder Schwierigkeiten in der Schule sind Probleme, zu deren Lö-

sung sieben/24 e.V. beitragen möchte. Zur Hilfe gehören etwa Behördengänge, Kinderbetreuung, Hausaufgabenhilfe, handwerkliche Unterstützung und vieles mehr. Hauptziel ist die Vernetzung von Betroffenen zum gegenseitigen Nutzen. „Für den Rotary Club Adenau-Nürburgring ist die Unterstützung von sieben/24 e.V. selbstverständlich“, erklärte der Club-Präsident Andreas Kerschgens, „denn hier wird vor Ort Menschen in Not geholfen, die oft keinen Ausweg mehr in ihrem Leben sehen - direkt vor unserer Haustüre.“ Weitere Informationen zu sieben/24 e.V. finden sich unter: www.sieben24.org.

Bürgerinitiative ohne Ermüdungserscheinungen

Fachanwalt für Verwaltungsrecht soll prüfen, ob Bau der A1-Teilstrecke Blankenheim - Lommersdorf rechtens ist

Region. Auf die Ankündigung der Politiker, dass für die Finanzierung der A1-Teilstrecke Blankenheim - Lommersdorf im neuen Investitionsrahmenplan die erforderlichen 42 Millionen Euro gesichert seien, hat die Bürgerinitiative „Gegen den Weiterbau der A1 e.V.“, die auch im 15. Jahr ihres Bestehens keinerlei Ermüdungserscheinungen zeigt, wie folgt reagiert. Sie beauftragte einen Bonner Fachanwalt für Verwaltungsrecht zu prüfen, ob der Bau der Teilstrecke rechtens ist, solange für die beiden Teilstücke mit dem besonderen naturschutzfachlichen Planungsauftrag nicht geklärt ist, ob sie denn überhaupt gebaut werden können. Bekanntlich sind das die beiden Teilstücke Lommersdorf-Adenau und Adenau-Kelberg. Nach Meinung der BI wird versucht, die Gesamtstrecke des vermeintlichen „Lückenschlusses der A1“ in einzelne Planungsabschnitte aufzuteilen. Von Norden und Süden soll die A1 an die beiden vorgenannten Teilstücke herangebaut werden. Damit soll faktisch der Handlungsdruck in der Öffentlichkeit und auch für Verwaltungs-

gerichte so erhöht werden, dass ein Weiterbau auch trotz aller ökologischen Bedenken erfolgt. Der Anwalt geht in seinem Antwortschreiben, das er auch den zuständigen Behörden zugesandt hat, auf die vom Bundesverwaltungsgericht in seiner Rechtsprechung entwickelten Zulassungskriterien für Abschnittsbildungen ein und kommt zu dem Schluss, dass die weitere Planung und Planfeststellung des Teilstückes Blankenheim-Lommersdorf solange unterbleiben muss, bis die Realisierbarkeit der beiden kritischen Teilstücke geklärt ist. Sollten die an der Planung beteiligten Behörden in NRW dies nicht berücksichtigen, liefern sie Gefahr, dass ein Planfeststellungsbeschluss für dieses Teilstück schon deshalb einer gerichtlichen Überprüfung nicht standhielte, weil die Grundsätze des Bundesverwaltungsgerichtes über die Abschnittsbildung bei Straßenplanungen nicht berücksichtigt worden sind.

Pressemitteilung Bürgerinitiative „Gegen den Weiterbau der A1 e.V.“

„Das intelligente Heim“

Mehr Zeit für die Senioren

Sozialministerin Malu Dreyer besuchte die Villa am Buttermarkt



(v.l.n.r.) Bürgermeister Hermann-Josef Romes, Esther Zimmermann, Ministerin Malu Dreyer und Uwe Berens. Fotos: um



(v.l.n.r.) Ministerin Malu Dreyer, Uwe Berens und Waltraud Keuser und Bürgermeister Hermann-Josef Romes bei im Besuch der Villa am Buttermarkt

Adenau. Der Besuch der Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen der Landesregierung Rheinland-Pfalz in Adenau, Malu Dreyer, im Seniorenzentrum Villa am Buttermarkt, galt dem Bundesprojekt „Das intelligente Heim“ das in Adenau neben zehn weiteren Altenhilfeeinrichtungen durch das Bundesministerium gefördert wird. In einem Vortrag von Esther Zimmermann, Leitung Qualitätsmanagement Projekt 3 e.V. in dem Seniorenzentrum in Adenau erfuhren die Teilnehmer des Informationsbesuches, neben der Ministerin auch der Leitende Regierungsdirektor Wolfgang Deckenbrock vom Bundesverwaltungsamt, Na-

dine Pepe vom Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, Heimaufsicht Koblenz sowie der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Adenau Hermann-Josef Romes, Stadtbürgermeister Bernd Schiffarth und weitere Teilnehmer, wie durch den Einsatz moderner innovativer Technik im Arbeitsablauf der Altenhilfe Zeit für die Pflege am Menschen eingespart wird. Dies soll auch Ziel der Projektförderung sein, indem durch den Einsatz moderner Technik eingesparte Zeit eins zu eins in die Betreuung der Damen und Herren des Seniorenzentrums investiert wird. Ganz nach dem Motto „Zeit sparen Zeit schenken“ wurde im Seniorenzentrum „Villa am Butter-

markt“ damit begonnen in einzelnen Bereichen modernste Technik einzusetzen. Davon konnte sich die Delegation um Ministerin Dreyer dann auch bei einem Rundgang informieren. Hierzu gehörte die Sitzdusche, moderne Dusch WC's ebenso wie Sensormatten vor dem Bett liegend, die den Betreuern signalisiert, dass sich ein Altersverwirrter Mensch aus seinem Bett bewegt hat. Die Information erscheint sowohl akustisch als auch mit der Zimmernummer auf einem Display der Rufanlage. Gerade im Wohnbereich „Das Dorf“ in dem die verwirrten Menschen ihre Heimat aus der alten Zeit erleben, kommen diese Neuerungen dem Pflegepersonal und insbesondere den zu pflegenden Menschen zu gute. Die Betreiberin Waltraud Keuser sowie Uwe Berens Geschäftsführung Projekt 3 e.V. waren froh das Modellprojekt des Landes, welches im Jahre 2004 mit dem Innovationspreis sozialAktiv ausgezeichnet wurde, der Ministerin vor Ort mit den modernen Neuerungen vorstellen zu können. Auch die Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen begrüßte das Projekt, das in der Villa am Buttermarkt mit innovativen Techniken für pflegebedürftige und demenzkranke Menschen umgesetzt wird und ließ durch Ministerin Dreyer wissen, das die Villa am Buttermarkt ein Vorbild sei, die den pflegenden Menschen Rechnung trage und ihre Lebenssituation spürbar und nachhaltig verbessere. - UM -

Blick aktuell Die Heimatzeitung

„In Blick aktuell finden Sie jede Woche die Kommunal-Politik!“

